

PJ-Evaluation

Kreiskrankenhaus Dormagen - Chirurgie - Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Kreiskrankenhaus Dormagen

Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Abteilung: Chirurgie

N= 6

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

	Stimmt			Stimmt nicht	
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆ □			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆ □			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		◆ □			
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		◆ □			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.			◆		
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.			◆ □		
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			□ ◆		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆ □			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆	□	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.			□ ◆		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆ □				
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆ □				
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆ □				
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆ □				
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		◆ □			

Klinik: Kreiskrankenhaus Dormagen

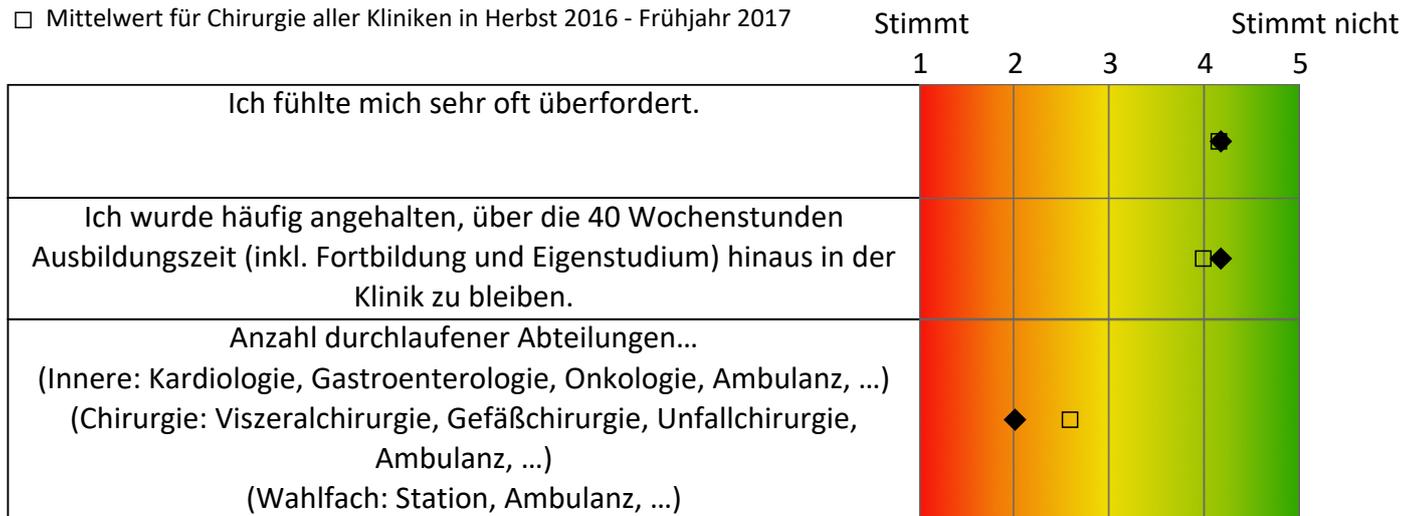
Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Abteilung: Chirurgie

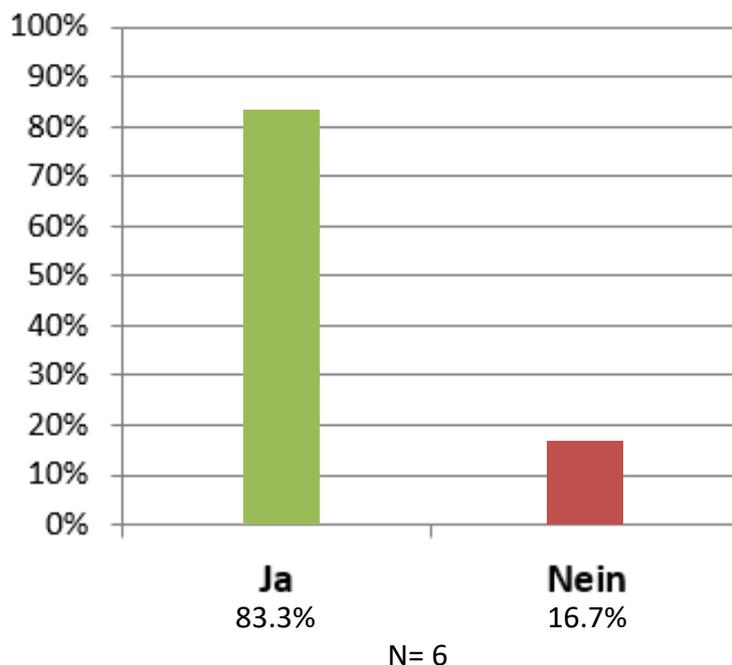
N= 6

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2016 - Frühjahr 2017



Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	gute Integration ins Team; viel OP-Einteilung; selbstständiges Arbeiten in der Ambulanz	frühzeitige OP-Einteilung; Umgang mit Pjlern sehr freundlich und kollegial; viel Einsatz im OP bei Unfall-, Viszeral- und Gefäßchirurgischen Eingriffen		
Student 2	Ja	Es kommt immer auf den betreuenden Arzt an, aber sehr oft hat man das Gefühl nur ausgenutzt zu werden ohne dafür z.B. viel zu lernen oder Verantwortung zu übernehmen. Aber für die Chirurgie glaube ich immer noch ganz gut.	In der Ambulanz hat man sehr viele verschiedene Krankheitsbilder gesehen	Man hatte oft das Gefühl eher ausgenutzt zu werden, man hat nicht wirklich viel chirurgisches gelernt, da wir zwischendurch 3 Pjler & 2 CTAs waren, war ich ca. 7 Wochen gar nicht im OP eingeteilt. Nicht viele Fortbildungen, die auch wirklich stattfanden.	Bessere Einteilung der Pjler für OPs, wenn viele da sind. Fortbildungen stattfinden lassen.
Student 3	Ja	Der Chefarzt und die Oberärzte sind sehr hilfsbereit, erklären sehr viel. Man gewinnt innerhalb einer Abteilung sehr schnell einen großen Überblick über verschieden Fachbereiche.	Die kleinen Teams zu den jeweils verschiedenen chirurgischen Abteilungen.	Assistenzärzte die zu gestresst waren.	Strukturierteres Einteilen der Pjler, um mehr Eindrücke gewinnen zu können.
Student 4	Ja	super Team; sehr kollegiale Stimmung im gesamten Krankenhaus; viele Möglichkeiten zu lernen (OP, Station, Ambulanz) mit viel Anleitung	sehr nettes Team, alle hilfsbereit; sogar OP-Ausschleusung wurde von OÄ erklärt und gezeigt; sehr flexibel mit Studien- und Fehltagen		
Student 5	Nein		Das Team ist sehr nett.	Es gibt fast kein Teaching. Man ist oft auf sich allein gestellt und im OP ist fast nur Haken halten angesagt. Ausnahme Gefäßchirurgie	Mehr Teaching für Pjler
Student 6	Ja	Ich kann das PJ-Tertial	gute Atmosphäre	teilweise war die Betreuung	mehr auf die Lehre achten und die

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

weiterempfehlen, da man eine
große Spannweite an verschiedenen
OPs sieht, das Team nett ist und
man recht viel lernen kann, wenn
man sich etwas bemüht

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

besonders in der Unfallchirurgie
nicht optimal.
Da wir recht viele Pjler waren gab es
Zeiten in denen man nicht viel zu tun
hatte.

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**

Pjler eigene Patientin betreuen
lassen